

Bezirksblatt

INNSBRUCK-LAND

Nummer 1

Jänner 1972

23. Jahrgang

Volkszählung: Daten und Kombinationen

Die hier veröffentlichten Ergebnisse der Volkszählung vom 12. Mai 1971 stellen bereits die endgültigen Zahlen des Statistischen Zentralamtes dar. Die wissenschaftliche Auswertung der Volkszählungsergebnisse wird sicher interessante Details bringen, doch lassen auch schon die derzeit greifbaren Ergebnisse bemerkenswerte Vergleiche zu.

So werden sich wahrscheinlich Forscher im nächsten Jahrhundert wundern, daß in den Zeitungen des Jahres 1971 das Wort Wohnungsnot überhaupt vorkommt. Statistisch ließe sich leicht nachweisen, daß es diesen Begriff in unserer Zeit gar nicht geben könne. In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist nämlich die Zahl der Einwohner um 36,4, die der Häuser um 76 Prozent gestiegen. Während 1951 noch 7,73 Menschen in einem Haus

gelebt haben, wohnen heute nicht ganz sechs Menschen in einem Objekt, und während 1951 in jedem Haus noch zwei Haushalte wirtschafteten, entfallen heute auf ein Haus nur 1,66 Haushalte.

Die Wohndichte schwankt naturgemäß: Während in Solbad Hall und in Matrie am Brenner mehr als 10 Bewohner auf ein Haus entfallen, verfügen in Leutasch und in Gnadental schon 3,4 Einwohner über ein ganzes Haus. Vier oder weniger als vier Menschen leben außerdem in den Häusern von Oberberg, Reith, Seefeld und Wattenberg.

Bei dieser Berechnung muß aber berücksichtigt werden, daß in der Häuserzahl der Volkszählung auch Betriebsgebäude und nicht nur Wohnhäuser enthalten sind.

Die Einwohnerzahl unseres Bezirkes hat sich seit der Volkszählung 1961 von 86.174 auf 106.532 erhöht. Mit die-

ser Zuwachsrate von 23,6 Prozent liegt unser Bezirk an der Spitze Tirols. Mit Abstand folgen die Bezirke Schwaz (18,4), Kitzbühel (16,5), Kufstein (15,4), Imst (15,3), Innsbruck-Stadt (14,5), Reutte (13,8), Landeck (13,6) und Lienz (mit 10,9 Prozent). Im Landesdurchschnitt beläuft sich die Zuwachsrate auf 16,4 Prozent.

Um mehr als 50 Prozent haben sich die Einwohnerzahlen in Mils (80%), Ampaß (74%), Götzens (67%), Pettnau (63%) und Rum (61%) erhöht. Absolut liegt Rum mit einer Zunahme von 1928 Köpfen an der Spitze, gefolgt von Solbad Hall mit einer Zunahme von 1585 Einwohnern.

Drei Gemeinden zählen weniger Einwohner als 1951. In Kleinvolderberg ist die Einwohnerschaft um 13, in St. Sigmund um 4 und in Unterperfuß um 3 Einwohner zurückgegangen. Dagegen haben im Jahrzehnt zwischen der ersten und der zweiten Volkszählung nach dem Krieg (1951 bis 1961) 22 Gemeinden Einwohner verloren und der Bevölkerungszuwachs belief sich in diesem Jahrzehnt nur auf 7620 Personen, das sind 9,7 Prozent. Die mehr als doppelt so hohe Zuwachsrate im Jahrzehnt von 1961 bis 1971 wird sich erst ganz erklären lassen, wenn weitere Ergebnisse der Volkszählung (insbesondere die Pendlerstatistik) vorliegen.

	Einwohner 12. 5. 1971	Zu- bzw. Abnahme seit 21. 3. 1961		Veränderungen in %	Häuser		Haushalte	
					1971	1900	1971	1961
Absam	5.280	+	640	13	720	203	1.646	1.295
Aldrans	1.147	+	234	26	254	52	325	247
Ampaß	930	+	396	74	171	68	218	134
Axams	2.880	+	792	38	596	184	731	491
Baumkirchen	710	+	167	30	131	47	179	135
Birgitz	574	+	165	40	107	52	149	97
Ellbögen	823	+	101	14	193	124	199	165
Flauring	884	+	172	24	163	78	221	144
Fritzens	1.689	+	308	22	287	35	454	363
Fulpmes	2.553	+	271	12	489	174	698	587
Gnadental	350	+	41	13	102	54	82	65
Götzens	2.083	+	834	67	370	96	538	291
Gries a. Br.	1.394	+	129	11	251	187	349	312
Gries i. S.	468	+	65	16	98	68	104	85
Grinzens	882	+	253	40	163	81	203	140
Großvolderberg	413	+	40	11	86	57	78	72
Gschnitz	371	+	80	27	66	39	74	63
Hatting	634	+	69	13	112	43	176	153
Inzing	2.190	+	467	27	394	150	566	422
Kematen	1.650	+	100	6	219	90	287	380
Kleinvolderberg	197	—	13	6	31	23	37	44
Kolsass	947	+	306	41	171	55	247	170
Kolsassberg	454	+	74	19	102	58	99	78
Kreith	151	+	17	14	29	13	34	32
Lans	593	+	33	6	131	49	197	155
Leutasch	1.500	+	196	15	406	203	401	333
Matrie a. Br.	1.107	+	153	16	110	86	327	263
Mieders	702	+	115	21	159	85	173	131
Mils	1.983	+	882	80	309	76	460	217
Mühlbachl	1.147	+	7	0,6	154	112	291	261
Mutters	1.290	+	279	27	283	96	381	261
Natters	1.143	+	221	25	223	69	354	294
Navis	1.484	+	380	34	232	149	286	202
Neustift	2.789	+	594	27	487	240	582	478

	Ein- wohner 12. 5. 1971	Zu- bzw. Abnahme seit 21. 3. 1961	Verände- rungen in %	Häuser		Haushalte	
				1971	1900	1971	1961
Oberhofen	954	+ 128	55	193	108	244	198
Obernberg	327	+ 1	0,3	88	85	75	81
Oberperfuß	1.559	+ 252	19	272	149	348	291
Patsch	701	+ 53	8	123	71	194	170
Petttau	626	+ 240	63	114	46	146	89
Pfaffenhofen	864	+ 102	14	137	83	260	215
Pfons	760	+ 222	40	132	75	182	124
Polling	426	+ 57	14	78	35	101	94
Ranggen	479	+ 79	20	95	55	104	89
Reith	731	+ 122	19	210	71	223	168
Rinn	682	+ 71	11	157	67	181	151
Rum	5.094	+ 1.928	61	647	105	1.639	928
St. Sigmund i. S.	142	— 4	3	41	32	32	30
Scharnitz	1.202	+ 188	18	241	134	318	284
Schmirn	736	+ 13	1,5	134	169	149	148
Schönberg	655	+ 65	10	137	55	178	152
Seefeld	2.266	+ 465	25	552	100	737	688
Sellrain	1.157	+ 88	8	228	115	255	228
Sistrans	724	+ 134	22	187	63	187	145
Solbad Hall	12.335	+ 1.585	15	1.149	489	3.936	2.958
Steinach a. Br.	2.698	+ 543	25	441	226	750	575
Telfes i. St.	842	+ 193	30	182	84	212	148
Telfs	6.589	+ 1.151	21	1.087	318	1.921	1.621
Thaur	2.472	+ 530	27	429	189	707	518
Trins	827	+ 155	24	197	101	188	138
Tulfes	746	+ 106	16	173	83	173	141
Unterperfuß	215	— 3	1,5	23	16	34	66
Vals	465	+ 39	9	89	77	91	80
Vögelsberg	130	+ 14	13	29	19	30	20
Volders	1.821	+ 444	32	306	75	489	361
Völs	2.726	+ 899	49	425	69	827	519
Wattenberg	486	+ 44	10	121	71	137	104
Wattens	6.080	+ 794	16	657	113	1.990	1.621
Wildermieming	464	+ 100	28	107	89	117	87
Zirl	4.157	+ 992	31	729	244	1.157	887
Gesamt	106.532	+ 20.358	23,6	17.709	7.077	29.467	22.677

In der Paßabteilung

der Bezirkshauptmannschaft wurden im abgelaufenen Jahr 11.205 Reisepässe, 11 Fremdenpässe, 4 Konventionsreisedokumente, 7 Sammelreisepässe und 4.068 Personalausweise ausgestellt.

Wattens ist Landessieger

Das Kuratorium Schöneres Tirol veranstaltet seit vier Jahren unter dem Titel „Unser Ort soll schöner werden“ einen Leistungswettbewerb zur Verbesserung des Ortsbildes. Bei diesem Wettbewerb wird nicht, wie vielfach angenommen wird, das schönste Dorf Tirols gesucht, sondern es wird die Gemeinde ermittelt, die die größten Anstrengungen und Leistungen zur besseren Gestaltung des Ortsbildes unternommen hat. 106 Gemeinden haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt. Das Kuratorium ermittelt je einen Landessieger der finanzstarken und der finanzschwachen Gemeinden. Heuer gingen die Gemeinden Wattens und Nikolsdorf als Landessieger hervor. Die beiden Gemeinden erbrachten

die im Wettbewerb geforderten Leistungen in der Baugestaltung, in Grünanlagen sowie in der Ordnung und Sauberkeit in einem überdurchschnittlichen Maß. Besonders bemerkenswert

ist bei Wattens, daß alle Investitionen zur Verschönerung des Ortsbildes nicht im Hinblick auf den Fremdenverkehr, sondern in erster Linie für die Gemeindebürger getätigt wurden.

Festtag im Haller Krankenhaus

Der 18. Dezember 1971 wird in der Chronik des Haller Krankenhauses als Tag von besonderer Bedeutung eingetragen bleiben. An diesem Tag, es war der letzte Samstag vor Weihnachten, wurde in Anwesenheit der meisten Bürgermeister des Bezirkes und zahlreicher Ehrengäste der neue Trakt von Dekan Bernhard Praxmarer geweiht. Nach der eindringlichen Ansprache des Dekans und der Segnung begrüßte der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Nöbl, die Gäste und legte in einem ausführlichen Referat die Entwicklung des Haller Krankenhauses, wie sie im letzten Bezirksblatt geschildert wurde, dar. Zum Schluß seiner Rede dankte er besonders den Bürgermeistern und Gemeinderäten, die — obwohl man ein gleich großes Interesse am Kranken-

haus aus geographischen Gründen nicht verlangen kann — zu großen Opfern bereit waren. Dem Architekten Dipl.-Ing. Adalbert Kastl dankte er für die gewissenhafte und ausgezeichnete Planung, den Firmen, Technikern, Handwerkern und Arbeitern, vor allem aber dem Bauleiter Stöger für die gediegene Ausführung aller Arbeiten. Sein Dank galt auch den Ärzten, den Schwestern und dem gesamten Personal des Krankenhauses, die alle großes Verständnis bei der Ausführung der Bauarbeiten gezeigt haben. Bürgermeister Dr. Posch erinnerte an Dr. Hippolyt Guarinoni und damit im Zusammenhang an die Geschichte des Haller Spitalwesens. Im Namen aller Gemeinden dankte er in erster Linie dem Bezirkshauptmann, dem das Hauptverdienst an der Erhaltung des